

DRUCKEN

Schon 2284 Unterschriften für Kita-Volksinitiative

Gefordert wird, mehr Erzieherinnen in den Krippen und Kitas einzusetzen

Von Katrin Böstler

BRAUNSCHWEIG. Was für ein Erfolg: 2284 Unterschriften haben der Kita-Stadtteilernrat, der Dachverband der Elterninitiativen und die freien Träger der Kindertagesstätten nun schon für die Kita-Volksinitiative gesammelt.

Seit zwei Monaten sammeln die Eltern und Kita-Beauftragten in den Kindertagesstätten und im privaten Umfeld. Gestern übergaben mehrere Vertreter dieser Organisationen die gesammelten Listen an das Wahlamt der Stadt. Dort wird nun geprüft, ob alle Unterschriften auch gültig sind. Warum? Weil in Braunschweig nur die Menschen unterschreiben dürfen, die auch hier wohnen und wahlberechtigt sind. Das ist eine der Voraussetzungen einer Volksinitiative.

„Dadurch wird es für uns schwieriger, in der Öffentlichkeit zu sammeln“, erklärt Karin Matthias, die beim Roten Kreuz für den Fachbereich Kitas zuständig ist. Derzeit werde trotzdem überlegt, wie und wo man in den nächsten Monaten noch weitere Unterschriften sammeln könne. Denn bis zum Ziel ist es noch



Stadtteilernrats-Vorsitzende Julia Herrmann (vorne Mitte) und ihre Mitstreiter übergaben die Unterschriftenlisten gestern an die Wahlamt-Mitarbeiter Kai Meyer (links) und Knut Papenfuß (2. von rechts). Das fleißige Team (von links): Karin Matthias (DRK), Regina Michael-Hagedorn (Stadtkirchenamt) Britta Müller-Javasiewicz (Paritätischer), Annette Schuhmacher, Andre Hohe, Liga Schmidt (alle Stadtteilernrat) und Ursula Tetzl (Awo)

Foto: Rudolf Flentje

weit: 70 000 Bürger müssen bis September 2013 unterschrieben haben. Erst dann ist der Landtag gezwungen, sich mit der Forderung auseinanderzusetzen. Laut Mit-Initiator Werner Massow wurden niedersach-

senweit bis jetzt 20 000 Unterschriften gesammelt.

Die Volksinitiative fordert, mehr Erzieherinnen in den Krippen und Kitas einzusetzen. Denn dann hätten die sie mehr Zeit, sich um das einzel-

ne Kind zu kümmern. Diese Forderungen, so der Wunsch, sollen außerdem in eine überarbeitete Fassung des Kita-Gesetzes miteinfließen. Die Listen liegen in Kindergärten und der Brunsviga aus.